

DWBV Vereins-Klubabende 2009

- Ein kurzer Rückblick -

21. Januar 2009 - „Afrikas Kontraste - Serengeti und Kilimanjarobesteigung“

Mit dem gestrigen Vortrag von Jörg Ehrlich begann unsere Vortragsreihe Klubabende 2009. Anschaulich und interessant beschrieb der Expeditionsbergsteiger von Diamir Erlebnisreisen einen seiner 3 Aufstiege auf das Dach Afrikas. Über die Machame-Route, die ihm persönlich am besten gefällt, übernachteten die Wanderer in Zelten, doch müssen sie außer ihrem Tagesrucksack keine großen Lasten tragen. Das machen alles die tansanischen Träger. Nach dem Gipfelaufstieg konnte der Zuschauer bei einer Safari ein paar schöne Bilder von Tieren der Serengeti bestaunen und am Strand von Sansibar von Urlaub träumen. Wer Lust bekommen hat auf weitere Vorträge zu Reisen von Diamir wurde am Ende zum Diavortrag über Nepal - Trekking im Herzen des Himalaya - am Sonntag, den 1. Februar 2009 im Dresdner Bärenzwinger von Jörg Ehrlich eingeladen.

Der nächste Klubabend in der DWBV-Geschäftsstelle auf der Blumenstraße 80 dagegen wird am 18. Februar um 18 Uhr von unserem Wanderfreund Christian Schreiterer gehalten. Thema: „Algerien - Erkundungen im südlichen Tassili“

18. Februar 2009 - „Algerien - Erkundungen im südlichen Tassili“

Allen winterlichen Treibens zum Trotz ging es auch beim 2. Klubabend 2009 auf eine kleine „Diareise“ ins warme Afrika. Mit einem sehr anschaulichen Vortrag untermalen von Musik berichtete Wanderfreund Christian Schreiterer von seiner Reise ins südliche Tassili, welche er letztes Jahr Ende März/ Anfang April zusammen mit seiner Frau Kristina unternommen hatte. Der fotobegeisterte Wanderfreund aus der Wandergruppe Turbine Nord von Ursula Riis war für viele der 20 Zuschauer kein Neuling. Schließlich war es bereits sein dritter Vortrag im Rahmen der Klubabendreihe. Zu bestaunen gab es neben vielem Wüstensand und Dünen auch ein paar blühende Wüstenpflanzen und Echsen. Besonders beeindruckend waren die vielen bizarren Felsformationen aus Sandstein, die Wind und Sand in den Fels gefressen hatten. Darunter immer wieder alte Felszeichnungen von Gazellen, Giraffen und anderen Bewohnern vergangener Zeiten. „Die ältesten sind über 5000 Jahre alt“, so Christian Schreiterer.

Zum Klubabend im März, am 18.3.2009 (wie gewohnt 18 Uhr auf der Blumenstraße 80) werden wir in der Heimat bleiben. Dann wird Dr. Rainer Pfandkuchen über Naturdenkmale in Dresden und Umgebung berichten.

18. März 2009 – „Naturdenkmale in Dresden und Umgebung“

Diavortrag von Dr. Rainer Pfannkuchen: „Bäume wachsen langsam und sterben langsam!“

Ob Kaditzer Linde, die Luthereiche auf dem Teichplatz von Kleinluga, die Politische Buche im Kleditschgrund oder die Rieseneichen im Sauerbusch – Dr. Rainer Pfannkuchen kennt sie alle. Der ehemalige Leiter der Unteren Naturschutzbehörde von Dresden und heutige Ruheständler war am Mittwoch, den 18. März 2009 unser Gastreferent beim Vereins-Klubabend. Das Thema „Naturdenkmale in Dresden und Umgebung“ zog 45 begeisterte Berg- und Wanderfreunde in die DWBV-Geschäftsstelle auf der Blumenstraße.

Über 45.000 Bäume zählt Dresden, ca. 100 von ihnen sind als Naturdenkmal eingetragen. Doch wann ist es ein Baum wert, dass er unter Schutz gestellt wird? „Alter und Größe sind ein Kriterium“ erklärt Dr. Pfannkuchen. Doch nicht immer muss ein Baum beträchtlich groß sein und ein betagtes Alter aufweisen, um schützenswert zu sein. Die Platane am Albertplatz wurde aufgrund ihres besonderen Standortes zum Naturdenkmal und die Weiße Maulbeere am Georgplatz als dendrologische Besonderheit.

Auf den gezeigten Dias folgen die Fünf Brüder, die Rotbuche hinter dem Weißen Schloss, die Stieleichen am Weißiger Steinkreuz, und die Säuleneiche auf dem Schulhof der Schule in der Mockritzer Straße. Und zu jedem Baum hat Dr. Pfannkuchen eine kleine Geschichte zu erzählen. Besonders die Luther-, König-Albert- und Bismarck-Eichen haben es dem Naturliebhaber angetan. So will er sich am 1. April dieses Jahres auf den Weg nach Naundorf begeben, um der Pflanzung einer neuen Luthereiche auf dem Dorfanger beizuwohnen und dies fotografisch für nachfolgende Generationen festzuhalten.

15. April 2009 - „Kreuzfahrt Spitzbergen und Island“

Beim 4. Klubabend 2009 des DWBV am 15. April ging es mit der „MS Delphin“ auf Kreuzfahrt nach Spitzbergen und Island. Die Wanderfreunde Ingrid und Bernd Barthel aus der Wandergruppe „Zum Fröhlichen Wanderer“ zeigten ein Video von einer 18 tägigen Reise, die sie bereits im Sommer 2006 unternommen hatten.

Abgelegt wurde in Kiel und über Ost- und Nordsee gelangte man zum ersten Ziel, den Orkney Inseln von Schottland. Für den ersten Landgang wurde in Kirkwall auf Mainland, dem größten schottischen Orkney angelegt. Anschließend ging es wieder auf See und weiter nach Island. Dort besuchten die Reisenden neben Reykjavik, der Hauptstadt Islands, den gewaltigen Godafoss-Wasserfall und die durch Magma aufgeheiztes Sickerwasser herausschleudernden Geysire.

Auf der Weiterfahrt nach Spitzbergen passagierte der Kreuzer 650 km nordöstlich von Island die Insel Jan Mayen. Die Kreuzfahrer haben Glück und erwischen einen der drei Tage im Jahr, an dem die Insel samt Forschungsstation sichtbar ist. Das restliche Jahr beherrschen hier, wo der warme Golfstrom auf arktisches Klima trifft, Nebel und Regen das Geschehen.

Die „MS Delphin“ nahm nun weiter Kurs auf Spitzbergen, welches nach einem weiteren Tag auf See schließlich mit Ny Alesund erreicht wurde. Am Abend ging es in die Magdalenenbucht, wo sogar Eisbären vom Schiff aus beobachtet werden konnten. Beim Landgang achteten Wildhüter darauf, dass die Touristen nicht zu nah in ihr Revier eindringen. Gegen die Attacken der am Boden brütenden Seeschwalben war außerdem Achtung geboten.

Am nächsten Tag stand ein Besuch des Spitzbergenmuseums auf dem Programm und die Weiterfahrt über die Passage Barentsburg zum Nordkap. Dieses aus dem Eismeer emporragendes Schieferplateau ist mit 71° 10' 21" nördlicher Breite ca. 2100 km vom Nordpol entfernt und ein beliebtes touristisches Reiseziel. Auf der Weiterreise folgten die norwegischen Städte Tromsø und Bergen. Und der berühmte Geirangerfjord mit seinen Wasserfällen „Die sieben Schwestern“, „Feier“ und „Brautschleier“ durfte natürlich auch nicht fehlen bevor es wieder Richtung Heimat ging.